

einige Stücke der *Nebria sabulosa* Fbr. und kann ich demnach erstere nur als die Hauptart diese als Abart ansprechen.

Rheine.

Murdfeld.

---

Man vergleiche hiermit, was Herr Dr. Erichson (Käfer der Mark Brandenburg I. Th. p. 692) über diese Thiere mittheilt.

Dr. Schmidt.

---

*Triarthron Märkelii*. — Als Anhang zu den Anisotomen theile ich Ihnen ein Thier mit, das ich in keiner Gattung unterzubringen weiss und dem ich den Gattungsnamen *Triarthron* einstweilen gegeben. Es zeigt beim ersten Blicke Bezugs des Umrisses, der Grösse, Färbung und Sculptur, selbst in den Mundtheilen, so weit man sie aussen untersuchen kann, allerdings viel Uebereinstimmung mit *Anisotoma* namentlich mit *A. ferrugineum* Fbr., auch bemerkt man auf den Zwischenräumen der Deckschilde jene weitläufig in Reihen stehenden eingedrückten Punkte und der erste Punktstreifen geht nach hinten zu ebenfalls in eine sich immer mehr der Naht nähernde Furche über. Aber bei genauer Betrachtung finden sich wesentliche Unterschiede, zunächst in den fünfgliedrigen Hinterfüssen und in der abweichenden Bildung der Fühler. Bei diesen letzten folgen nämlich auf die acht ersten Glieder, von denen das 1. und 2. etwas gestreckt, die letzten aber ein wenig breiter und kürzer sind, drei ausserordentlich grosse Endglieder, zwei Fünftheile der ganzen Fühlerlänge einnehmend, im Durchmesser einander gleich, das letzte stumpf zugespitzt, die beiden vorhergehenden ziemlich gleich breit, noch einmal so dick als lang. Der Kopf zeigt wenig Abweichendes, nur befinden sich neben den Augen zwei seichte Eindrücke. Anstatt der bei *Anisotoma* gewöhnlich am Hinterrande des Halsschildes stehenden unregelmässigen Punktreihe, die oft nach der Mitte zu schmaler wird oder ganz sich verliert, befindet sich hier eine tief eingedrückte fortlaufende punktirte Linie, die an den Hinterwinkeln nach dem Seitenrande umbiegt, sich ganz nahe demselben bis nach vorn fortzieht und am Vorderrande verschwindet. Die Punktreihen der Deckschilde sind weniger regelmässig als bei Ani-

sotoma ferrugineum, d. h. sie stehen nicht immer in gleichweiter Entfernung von einander, sind auch hier und dort gänzlich unterbrochen. Noch eine Eigenthümlichkeit der Sculptur der Deckschilde ist die, dass der Raum zwischen dem 1. Streifen und der Naht ziemlich stark punktirt ist und sich besonders eine unmittelbar an der Naht stehende enge deutliche Punktreihe auszeichnet. Die übrigen Zwischenräume sind nicht, wie gewöhnlich bei Anisotoma, fein punktirt, sondern ganz glatt, nur jene einzelnen in weitläufigen Reihen stehenden Punkte zeigend, und etwas convex. Die Hinterbeine sind kurz, die Schenkel bei dem einen Geschlechte einfach, bei dem andern dick, zusammengedrückt und an der Basis halbmondförmig ausgerandet, die Ausrandung selbst mit kleinen Zähnen besetzt; die Schienen kurz, ziemlich stark, mehr pubescent als dornig. Der fünfgliedrigen Hinterfüße ist schon Erwähnung geschehen und müsste darnach dieses Thier, nach der sich immermehr, besonders seit Erichsons Bearbeitung der Staphylinen als unhaltbar herausstellenden Latreille'schen Eintheilung etwa in die Nähe von Agyrtus kommen.

Stadt Wehlen.

Märkel.

Dies oben von dem Herrn Märkel näher characterisirte Thier ist eine höchst interessante Bereicherung der deutschen Käferfauna. Der sehr bezeichnende Gattungsname Triarthron ist zu behalten; statt des ebenfalls in Vorschlag gebrachten Speciesnamen anisotomoides aber, werde ich in meiner nächstens durch diese Blätter zu veröfentliedenden Arbeit über die deutschen Anisotoma den Namen Märkelii wählen, um den Namen des um die Colepterologie Deutschlands so hoch verdienten Herrn Entdeckers der Art zu verewigen. Dr. Schmidt.

### Präparationsweise der Libellen.

Aus der so eben dem Vereine zugegangenen Monographie des Libellulidées d'Europe par E. De Selys Long champs (Paris 1840) entlehnt die Redact. folgende Mittheilungen über die Präparationsweise dieser Insekten, hoffend dass den Lesern der Zeitung dieselben interessant und willkommen sein werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1840

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Märkel Johann Christian Friedrich

Artikel/Article: [Triarthron Märkelii. - Als Anhang zu den Anisotomen theile ich Ihnen ein Thier mit,... 141-142](#)